bedeutsamen Erfolge der Friedenspolitik der sozialistischen Staaten, ihres gemeinsamen Kampfes um die Entspannung und gegen die Gefahr eines neuen Weltkrieges. Die Verschärfung der internationalen Lage, hervorgerufen durch die Politik der aggressivsten Kreise des Imperialismus, erfordert weitere beharrliche Anstrengungen, um den Frieden zu festigen und jenen Kräften entschieden entgegenzuwirken, deren gefährliche Politik des Wettrüstens und der Konfrontation die größte Bedrohung für die Menschheit bedeutet. Sie werden auch für die Zukunft alles in ihren Kräften stehende tun, um ihren Beitrag für die Erreichung dieses Zieles zu leisten, denn der Frieden ist die Voraussetzung zur Lösung der Hauptprobleme unserer Zeit.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und die Kommunistische Partei Kubas betrachten die unablässige Festigung der Einheit der kommunistischen Bewegung auf*, der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus als Aufgabe von höchster Wichtigkeit. Sie lassen sich davon leiten, daß die solidarische Verbundenheit der kommunistischen und Arbeiterparteien, ihre Aktionseinheit, das Unterpfand für den Erfolg ihres gemeinsamen Kampfes um Frieden und Abrüstung bildet.

Beide Repräsentanten verurteilen den von den USA und anderen NATO-Staaten verfolgten Kurs der Konfrontation, der Forcierung des Wettrüstens, des Anwachsens der amerikanischen Militärpräsenz im Indischen Ozean, im Persischen Golf und in der Karibik, der Schaffung von Eingreiftruppen, der Verzögerung der Ratifizierung des SALT-II-Abkommens, der psychologischen Kriegsvorbereitung, der Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten sowie der Schaffung weiterer Krisenherde. Diese Methoden der Politik der Stärke bedrohen den Weltfrieden und die Entspannung.

Sie stellen fest, daß der im Zuge der Verwirklichung des Langzeitprogramms der NATO gefaßte Beschluß über die Produktion und Stationierung neuer amerikanischer Kernwaffenträger mittlerer Reichweite auf den Territorien einiger westeuropäischer Staaten darauf gerichtet ist, das bestehende militärische Kräftegleichgewicht zu verändern und einseitige Vorteile zu erlangen. Damit wird ein ernsthaftes Hindernis für Fortschritte auf dem Wege der militärischen Entspannung geschaffen. Deshalb ist es erforderlich, diesen Beschluß zu annullieren oder seine Verwirklichung zumindest auszusetzen.

In diesem Zusammenhang unterstreichen beide Seiten die Bedeutung des Pariser Treffens der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas.

Beide Seiten würdigen die Friedensinitiativen der UdSSR und der anderen sozialistischen Staaten und sprechen sich dafür aus, daß in nächster Zeit ein Treffen auf höchster Ebene zwischen den führenden Repräsentanten von Staaten aller Regionen der Welt durchgeführt wird, das die Aufgabe hat, die internationalen Spannungsherde zu beseitigen und einen Krieg zu verhindern.

Die Deutsche Demokratische Republik und die Republik Kuba bringen ihre